

## PRESSE-INFORMATION

---

### Der Irrgarten von Schönbrunn – die Geschichte

Der Irrgarten im Schönbrunner Schlossparks und wurde um 1720 angelegt. Ursprünglich war er von Alleen umschlossen und bestand aus vier rechteckigen Teilen mit einem vermutlich erhöhten Aussichtspunkt (Point de Vue) im Zentrum.

Zur Zeit seiner Entstehung zählte der Irrgarten zu einem „Highlight“ der Schönbrunner Parkanlage und entsprach der damaligen europäischen Gartenmode. Es handelte sich eigentlich um labyrinthartige Heckengänge mit einer Länge von etwa vier Kilometern, die ohne Sackgassen und Verirrungen zu den Zentren führten. Irrgärten bzw. Labyrinth hatten seit dem 16. Jahrhundert in europäischen Herrschaftsgärten einen hohen Stellenwert. Sie dienten vor allem der Unterhaltung der höfischen Gesellschaft. Die seit der Antike bekannten Labyrinth hatten an vielen Orten auch magische Bedeutungen.

Ab der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts wurde der Irrgarten schrittweise aufgelassen. Gründe für die Reduktion waren der sehr aufwendige Heckenschnitt und die Änderungen der Gartenmoden. Der Point de Vue bestand bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. 1892 beschloss das Obersthofmeisteramt, die restlichen noch bestehenden Teile des Irrgartens aufzulassen, weil er „wegen seiner Dichtigkeit Zwecken dient, welche in öffentlichen Anlagen gesetzlich verboten sind“.

Ab 1999 wurde ein Großteil des historischen Irrgartenareals neu gestaltet. Am 9. 9. 1999 wurde der Irrgarten in seiner heutigen Form eröffnet. Die Wege sind von Eiben gesäumt, die Plattform um die Platane bildet sein Zentrum. Im Jahr 2002 entstand daneben das zweiteilige Labyrinth mit Hainbuchenhecken, Wasserbecken und Spielelementen. 2006 wurde der von Günter Beltzig geplante Labyrinthikon-Spielplatz mit modernen Spielelementen eröffnet.

*(Quelle: Elfriede Iby und Brigitte Mang: Skriptum für die Gartentour Schönbrunn. April 2006)*

### Labyrinth oder Irrgarten – eine Begriffsklärung

Fachleute unterscheiden zwischen dem Labyrinth, einem langen, oft schlangenförmigen Wegesystem mit häufigen Richtungswechseln aber ohne Abzweigungen. Der Reiz eines Labyrinths liegt in der langen Wegstrecke, die auf kleinstem Raum zurückgelegt wird. Wie beim Irrgarten gibt es ein meist in der Mitte liegendes Ziel, das erreicht werden soll.

Der Irrgarten (engl. „maze“) hingegen bietet viele Wegemöglichkeiten an und führt über Kreuzungen und in Sackgassen. Das Verirren ist der Sinn der Anlage und macht ihren Reiz aus.

**Irrgarten Schönbrunn** besteht aus Irrgarten, Labyrinth und Labyrinthikonspielplatz und ist ein Gemeinschaftsprojekt der Bundesgärten Wien\_Innsbruck und der Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H.

**Ort** Schlosspark Schloß Schönbrunn, 1130 Wien

**Eintrittspreise** € 2,90 Erw. – € 1,70 Kinder – € 5,80 Familienkarte – € 9,90 Saisonkarte  
Kind (6–18 J) mit erw. Begleitperson – € 2,40 Stud./Sen./Wien-Karte

**Kontakt/Information** Tel: 01/811 13-239, e-mail: [info@schoenbrunn.at](mailto:info@schoenbrunn.at), [www.kaiserkinder.at](http://www.kaiserkinder.at)  
**Pressefotos** [http://www.kaiserkinder.at/10jahre\\_irrgarten](http://www.kaiserkinder.at/10jahre_irrgarten)